



JAKUB SZMIDT

BASS

Das Ensemble wird mit Jakub Szmidt ... bestens komplettiert.

MERKERonline, 3. Februar 2023

2026 debütierte Jakub Szmidt in der Neuproduktion von Verdis *Falstaff* am Teatr Wielki - Opera Narodowa in Warschau und kehrt hierher für Produktionen von Mozart, Strauss und Verdi in der Spielzeit 2026/27 zurück. 2025 kehrte er für eine Neuproduktion von Moniuszkos *Straszny dwór* (Das Geisterhaus) an die Opera Bałtycka in Danzig zurück, wo er in der Spielzeit 2026/27 auch sein Rollendebüt als Sarastro in Mozarts *Die Zauberflöte* gibt. 2024 sang er erstmals an der Opera Wrocław (Breslau) Mustafa in Rossinis *L'italiana in Algeri* sang. Schon früh stellte sich der Bass an der Opera Bałtycka und Opera Śląska vor, wo er in Partien wie Don Fernando in Beethovens *Fidelio*, Serwacy in Moniuszkos *Verbum nobile* und Il commendatore in Mozarts *Don Giovanni* zu erleben war.

Von 2017 studierte Jakub Szmidt an der Akademia Muzyczna im. Karola Szymanowskiego w Katowicach bei Paweł Sobierajski und schloß sein Studium 2021 mit dem Master ab. Meisterkurse bei Ewa Biegas, Thomas Heyer und Mariusz Kwiecień ergänzten seine Ausbildung. Bei Wettbewerben wurde er 2025 mit dem Ersten Preis / Preis für den besten Polnische-Lied-Vortrag beim VI. International Vocal Competition Ars et Gloria, Katowice ausgezeichnet, 2021 mit dem Dritten Preis (der Erste wurde nicht vergeben) bei der 19. Ada Sari International Vocal Artistry Competition in Nowy Sącz und dem Zweiten Preis beim 4. International Vocal Competition of Sacred Music Ars et Gloria in Katowice ausgezeichnet. 2020 erhielt er den Zweiten Preis und den Preis für den besten männlichen Bühnendarsteller bei der 6. Krystyna Jamroz Competition in Kielce, den Dritten Preis bei der slowakischen Imrich Godin International Vocal Competition 2019 sowie den Ersten Preis bei der 3rd International Vocal Competition of Sacred Music Ars et Gloria in Katowice.

Von 2022 bis 2024 gehörte Jakub Szmidt zum Ensemble des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Hannover und konnte sich in Neuinszenierungen von Bellinis *I Capuleti e i Montecchi*, Glass' *The Fall of the House of Usher* und Wagners *Parsifal* sowie in Wiederaufnahmen von Halévy's *La Juive*, Poulencs *Dialogues des Carmélites*, Puccinis *La bohème* und *Tosca*, Tchaikowskys *Jewgeni Onegin*, Verdis *Aida* und *Otello* präsentieren. Rollenportraits erarbeitete er mit Regisseuren wie Thorleifur Örn Arnarsson, Michael Thalke oder Waldemar Zawodziński.

Jakub Szmidt sang als Konzert-Solist Bruckners *Requiem*, Kozłowskis *Requiem*, Mozarts *Krönungsmesse* sowie dessen *Requiem*. 2023 stellte er sich beim Filharmonia Koszalińska mit Mozarts *Requiem* vor. Auch der Liedgesang hat einen wichtigen Stellenwert im künstlerischen Wirken des jungen Sängers. Er gastierte bei Festspielen wie Bardzkie Lato Organowe, Festiwal Muzyki Polskiej w Krakowie und Legnickie Wieczory Organowe.

Begleitet wurde der Bass von Klangkörpern wie bayerische kammerphilharmonie, Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, Orkiestra Symfoniczna Filharmonii Częstochowskiej, Orkiestra Symfoniczna Filharmonii Podkarpackiej, Orkiestra Symfoniczna Filharmonii Pomorskiej, Orkiestra Symfoniczna Filharmonii Śląskiej, Orkiestra Symfoniczna Filharmonii Zabrzańskiej, Orkiestra Opery Bałtyckiej w Gdańsku sowie dem Orkiestra Opery Śląskiej w Bytomiu – unter der musikalischen Leitung von Dirigenten wie Tomasz Chmiel, Giulio Cilona, Sławomir Chrzanowski, James Hendry, Paweł Kapuła, Tadeusz Kozłowski, Andrea Sanguineti, Yaroslav Shemet, Tomasz Tokarczyk, Maciej Tworek, Stephan Zilias.